

INHALT

- 1 Neue Regelung für Studienkonten
- 2 Fünf Sätze zu der BA/MA-Umstrukturierung
- 3 Bericht aus dem SP & Spendensegen
- 4 Veranstaltungen & Aktionen des AStA
- 5 Leserbrief
- 6 Workshops, Ausschreibungen & Medieninteresse für Studi-Proteste
- 7 Probleme beim Wechsel alte/neue MPO
- 8 Termine

No. 451-02. 12. 2003



Neue Regelung für Studienkonten

Die nach § 2 Abs. 3 StKFG gewährleistete Orientierungsphase für alle Studierenden, die ihr Studium vor dem Wintersemester 02/03 begonnen haben, wird gestrichen!

Diese unglaubliche Nachricht erreichte den AStA in dieser Woche. § 2 Abs. 3 des Studienkonten- und Finanzierungsgesetz (StKFG) besagt: „Bei Studiengangwechsel bis zum Beginn des dritten Hochschulsemesters wird erneut ein vollständiges Studienguthaben gewährt.“

Trotzdem gibt das Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes NRW (MWF) nun bekannt, dass dieser Absatz nunmehr nur für Studierende Wirkung zeigen soll, die das Studium nach dem Sommersemester 2002 begonnen haben.

Die Begründung für diesen Sinneswandel lautet, dass die den Studierenden zugestandene Orientierungsphase schließlich ein „verhaltenslenkender Anreizmechanismus“ seitens des Ministeriums sei. Studierende, die einen Studiengangwechsel vor Bekanntgabe des Studienkontenmodells durchgeführt haben, können dies natürlich nicht aufgrund dieser Lenkung gemacht haben, was wiederum zur Folge hat, dass auch kein neues, vollständiges Studienguthaben gewährleistet wird, die bereits abgebuchten Semesterwochenstunden werden folglich nicht ersetzt.

Die rückwirkende Einführung von Studiengebühren stellt schon eine unglaubliche Dreistigkeit dar, hätten doch die heutigen „Langzeitstudierenden“ ihre Lebensplanung unter diesen Voraussetzungen gänzlich anders umgesetzt. Sie nun auch noch dafür zu bestrafen, dass sie ihre Entscheidungen ohne lenkende Wirkung des Ministeriums getroffen haben, gar ohne jegliche Unterstützung ist unfassbar.

Diese neue Interpretation des StKFG wird einen weiteren großen Teil der Studierenden treffen, die bisher die Gewissheit hatten, ihr Studium innerhalb der nächsten zwei Semester gebührenfrei beenden zu können. Schließlich hat bis zum 24. November auch das Land selbst bei seiner Call-NRW Hotline diese Orientierungsphase zugesichert.

Weitere Informationen findet ihr auf den Seiten www.asta-bonn.org/referate/hochschulpolitik und www.mwf-nrw.de.

Wir sind der Willkür des Landes ausgeliefert, immer neue Richtlinien entfernen das Studienkontenmodell immer weiter von dessen ursprünglich propagierten bildungspolitischen Zielen, erhöhen die Anzahl der Betroffenen drastisch

und stellen die wahre Intention des Landes immer deutlicher heraus!

Es wird Zeit, dass wir nicht weiter stumm abwarten bis uns endlich die Zahlungsbescheide erreichen, dass wir nicht mit verschlossenen Augen warten, bis auch der letzte von uns zahlen muss! Wir müssen klare Zeichen an die Landesregierung schicken, wir müssen uns wieder organisieren und uns den bundesweiten Protesten anschließen!

Alle diejenigen, die auch die Schnauze voll davon haben Marionetten in den Händen unserer Landesregierung zu sein, die sich nicht weiter vermarkten lassen wollen, treffen sich am Donnerstag, 4. Dezember um 19 Uhr im Referat für Hochschulpolitik, Raum 6 des AStA. **Wir dürfen uns das nicht länger gefallen lassen!**

Jasmin Fischer (Referat für Hochschulpolitik)

Kommt zur Versammlung aller Studierenden!

„Studienkonten – Mit jedem Erlass steigt der Hass“

Am 10. Dezember um 18 Uhr in der Nassemensa, 2. Stock.

Redner: Markus Struben (Aktionsbündnis gegen Studiengebühren) und Tjark Sauer (LAG Hessen, für die bundesweit-streikenden Studierenden)

Mehr Infos unter: www.asta-bonn.de und www.asta-bonn.de/index.php?hopo



Neben den Wochenangeboten bieten wir auch immer günstige Schreibwaren an, z.B.:

- 5 Kollegblöcke A4 recycling: 4,70 Euro
- Stabilo Boss und Swing: 0,75 Euro

Neu:

Bring' deine Druckerpatrone vorbei und wir lassen sie individuell auffüllen, ab 13,50 Euro.

Angebot der Woche: Nikolaus- und Weihnachtskarten für Omi und Opi Stück 0,50 Euro Ab 10 Karten 0,40 Euro Stück

Nassemensa 1. Etage
Mo–Do 12–14 Uhr
Fr 12–13.45 Uhr

www.asta.uni-bonn.de
intershop@asta.uni-bonn.de

Fünf Sätze zur ...

BA/MA Umstrukturierung

Im kommenden Januar finden wieder die Studierendenparlaments-Wahlen an unserer Universität statt. Um euch eure Wahlentscheidung etwas zu erleichtern, stellen sich an dieser Stelle in den nächsten vier Wochen die zur Zeit im SP vertretenen Hochschulgruppen vor. Dabei werden sie jeweils in fünf Sätzen ihre Position zu einem vorgegebenen Thema darlegen.

Grüne HSG

Die Ziele die mit der Einführung von Bachelor und Master propagiert wurden, klingen gut, die bisherige Ausgestaltung ist es aber nicht. Wir lehnen die Zugangsbeschränkung des Masters ab, genauso wie die Pläne der Grünen Bundespartei für jede Semesterwochenstunde im Master abzukassieren. Schnellerer Zugang zum Arbeitsmarkt schön und gut, aber nicht, wenn die Studis nach 6 Semestern rausgeschmissen werden, ob sie wollen oder nicht und wenn das Risiko für die Akzeptanz auf dem Arbeitsmarkt alleine bei den Studis liegt. Die Idee einer Neustrukturierung ist gut, eine umfassende Studienreform fordert die Grüne Hochschulgruppe schon lange. Bei der Umstellung auf Ba/Ma geht es aber nur ums Geld. Wir fordern deshalb eine neue Diskussion die ganz vorne beginnt und nicht die Kassen, sondern die Studis fragt, wie sie sich eine Studienreform in internationalen Kontext vorstellen.

Juso-HSG

Bachelor/Master, das ist das Versprechen mehr internationale Vergleichbarkeit zu schaffen, den Studierenden mehr Flexibilität bei Ihrer persönlichen Lebensplanung zu ermöglichen und auch die Lehre qualitativ zu stärken. Das begrüßen wir, und an diesem Anspruch werden wir alle BA/MA Reformen messen. Aber, wir werden nicht akzeptieren, dass ihre Einführung dazu dient, die falschen Pläne derjenigen umzusetzen, die das Heil für unser Bildungssystem schon immer in noch mehr Selektion gesehen haben, die diese Reformen nur für finanzielle Kürzungsaktionen benutzen möchten oder durch diese Hintertür Studiengebühren einführen wollen. Es müssen mehr junge Menschen studieren, und vor allem auch erfolgreich einen qualitativ hochwertigen Abschluss erwerben. Dazu kann die Einführung der neuen Studiengänge beitragen. Auf leere Versprechungen werden wir uns deshalb aber noch lange nicht einlassen.

LUST

Die Einführung gestaffelter Studiengänge bedeutet eine vertikale Differenzierung zwischen einem verschulenden, „berufsbefähigenden“ Regelstudium für die „Masse“ und einem „wissenschaftlichen“ Aufbaustudium für die „Elite“. Der Eintritt in das weiterführende M.A.-Studium soll nur unter bestimmten Voraussetzungen erfolgen, z. B. Studiendauer, Mindestnote. Es ist für manche sicher von Vorteil, nach einem Studienabbruch einen Bachelor in der Tasche zu haben, anstatt mit leeren Händen dazustehen, doch der Großteil der Studierenden bleibt von einer fundierten wissenschaftlichen Ausbildung ausgeschlossen. Dieser Teil wird dadurch nicht nur von einer nationalen Elite separiert, sondern wird durch die in Frage stehende Internationalität des Abschlusses an Arbeitsaufgaben außerhalb der BRD gehindert. Zudem ist zu befürchten, dass der M.A. mit Gebühren verknüpft wird, was der sozialen Selektion weiter Vorschub leistet.

PDS-Hochschulgruppe

Da das BA/MA-System nun mal existiert, sollten nun die durchaus vorhandenen positiven Aspekte dessen genutzt werden. Die Einführung des BA/MA-Systems bietet die Möglichkeit inhaltlicher Erneuerung, die in bestehenden Studiengängen so radikal nicht möglich wäre. Jedoch werden BA/MA-Studiengänge lediglich dazu missbraucht, um die Verschärfung von Kontroll- und Auslesemechanismen gegenüber Studierenden zu forcieren. Auch die Lehre ändert sich nicht etwa zum Positiven, da das Studium durch BA/MA lediglich auf die reine Vermittlung von Grundkenntnissen und Schlüsselqualifikationen reduziert wird. Daher lehnen wir das BA/MA-System in dieser Form ab: Das Studium darf nicht unter dem reinen Gesichtspunkt der ökonomischen Verwertbarkeit der Studierenden praktiziert werden.

LHG

Wir sind für ein einfacheres Studieren in ganz Europa und somit auch für die besser vergleichbaren Abschlüsse Bachelor und Master. Der BA ermöglicht einen früheren Ausstieg aus der Hochschule vor der wissenschaftlichen Qualifizierung, um im Berufsleben direkt durchzustarten. Jedoch sind diese Abschlüsse mit ihren starren Semestervorgaben und Inhalten sowie verschulter Struktur sicherlich nicht für jeden Studiengang geeignet. BA und MA dürfen zudem nicht als Rechtfertigung für Studiengebühren dienen oder nur einfache Umbenennung bisheriger Abschlüsse sein. Wir fordern eine billigere Akkreditierung der völlig neu zu strukturierenden Studiengänge und den Wettbewerb der Abschlüsse auf dem Arbeitsmarkt.

RCDS

Der RCDS fordert und unterstützt die Schaffung von internationalen attraktiven Angeboten in Studium, Forschung und Lehre.

Sollte sich auf dem Arbeitsmarkt der Bachelor als berufsqualifizierender Abschluß durchsetzen, so ist er, als Ergänzung zu den vorhandenen Studiengängen begrüßenswert.

Das gilt vor allem im Hinblick auf eine Verkürzung der Studiendauer und der beabsichtigten Praxisnähe.

Durch den Master-Abschluß bietet sich die Möglichkeit eines Aufbaustudiums das eine sinnvolle Ergänzung zum Magister-Studiengang sein kann.

Wichtig ist, daß diese Abschlüsse nicht in Konkurrenz zu den übrigen Studiengängen stehen, sondern sie sinnvoll ergänzen.

Sie könnten so viele Studierende erreichen ...

Wie? Durch Werbung in der Basta!

Sie erreichen uns telefonisch

Mo–Fr 12–14 Uhr

unter 0228-73-9645

oder per Email (basta@uni-bonn.de).

Gerne schicken wir Ihnen unsere Mediadaten
per Fax oder Email zu.

Bericht aus dem Studierendenparlament

Sitzung nach fünf Minuten abgebrochen

Wahlausschuss konnte nicht gewählt werden

Die OrganisatorInnen der Wahl zum StudentInnenparlament vom 20.–23. Januar 2004 geraten unter großen Zeitdruck. Sie können ihre Arbeit frühestens am 4.12. aufnehmen. Eigentlich hätte der Wahlausschuss vergangenen Mittwoch gewählt werden sollen. Die Sitzung des StudentInnenparlaments wurde jedoch nach fünf Minuten mangels Beschlussfähigkeit abgebrochen. SP-Sprecher Benjamin Obermüller (Jusos) hatte die Sitzung um 20 Uhr eröffnet. Sofort meldete sich ein Mitglied der Jusos und verlangte die Feststellung der Beschlussfähigkeit. Dafür hätten 26 SP-Mitglieder anwesend sein müssen. Es war aber nur

rund ein Dutzend da. Darauf brach der SP-Sprecher die Sitzung um 20.05 Uhr ab. Zahlreiche SP-Mitglieder befanden sich bereits im Haus, hatten aber den Sitzungssaal noch nicht erreicht. Das Präsidium war aber nicht bereit, ihnen das sonst übliche „akademische Viertel“ zuzugestehen.

Außer der Wahl des Wahlausschusses musste auch die Wahl von AStA-ReferentInnen, die Bewilligung von Kulturgeldern und ein Finanzantrag an den Topf „politische Bildung“ auf eine außerordentliche Sitzung verschoben werden, die am 3.12. stattfinden wird.

Jan Baumeister (LUST)

Spendensegen erreicht die 30.000-Euro-Marke

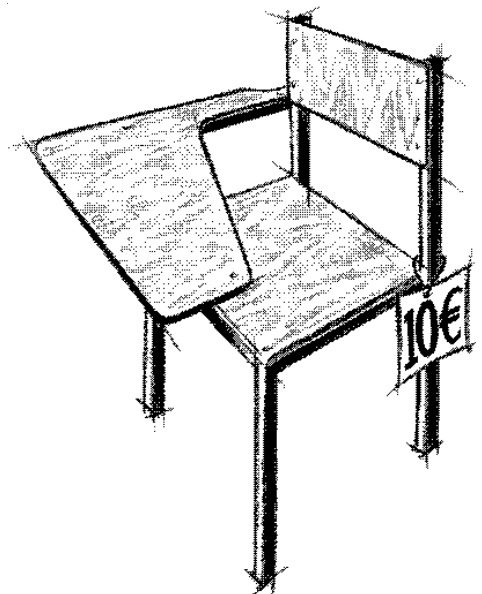
Erste Tische und Tafeln für die Universität Kabul angeschafft

Seit dem Frühjahr sammelt die Initiative „Ein Stuhl für Kabul“ an der Universität Bonn Spenden für die Partnerhochschule in der afghanischen Hauptstadt. Dabei sind vor allem dank des Engagements der Bonner Studenten bereits rund 25.000 Euro zusammen gekommen; in Kürze wird das Spendenaufkommen sogar die 30.000-Euro-Marke überschreiten. Denn am „Dies academicus“ am Mittwoch, 3. Dezember, übergibt die Fachschaft Biologie eine Spende in Höhe von 6.200 Euro - den Erlös ihres Sommerfestes. Mit dem Geld soll am Biologischen Institut in Kabul ein großer Hörsaal komplett saniert werden.

Am Dies academicus ist die Initiative „Ein Stuhl für Kabul“ ab 10 Uhr mit einem Infostand im Arkadenhof im Hauptgebäude der Uni vertreten. Dort kann man Afghanistan mit Augen und Gaumen kennen lernen. So gibt es hausgemachte afghanische Spezialitäten zu probieren, die Studierende und Afghanen zubereitet haben. Parallel werden Bilder und Informationen über Land und Leute und erste Projektergebnisse präsentiert. Erste Erlöse der Aktion wurden nämlich bereits erfolgreich investiert: Über 12.000 Euro flossen in die Wiederherstellung von Strom- und Wasserleitungen und wurden für neue Stühle, Tische und Tafeln ausgegeben. Wegen des großen Erfolges wird die ursprünglich nur für ein Semester geplante Aktion fortgesetzt.

Am Dies Academicus wird außerdem die Fachschaft Biologie Vertretern der Deutsch-Afghanischen Universitäts-Gesellschaft um 11 Uhr am Infostand im Arkadenhof einen symbolischen Scheck überreichen.

Vera Schmitz (Uni Bonn)



www.kultnews.net.tc

ViSdP: AK Förderung studentischer Kulturarbeit (FAiA)

MITTWOCHSLESUNG

10. Dez.
20.00 Uhr

Internationaler Club
Poppelsdorfer Allee 53 Bonn
(Eingang Argelanderstr.)
Eintritt frei

Ein doppeltes Spiel

**Anna Hoffmann
& Adrian Kasnitz**

Asta

Veranstaltungen & Aktionen des AStA

Wanted: Klamotten, Kleider und Schuhe

Wer? Alle Wohnheime
Wann? 6. Dezember, 10 Uhr
Wo? In Tüten vor eurer Tür oder beim Umweltmentor

Jetzt ist es Zeit, eure Schränke auszumisten und die Sachen, die ihr nicht mehr braucht, zu spenden!

Das Ökoreferat des AStA macht diese Nikolaus-Sammel-Aktion, um etwas gegen den kommerziellen Handel von Kleidung in Dritte-Welt Länder zu unternehmen. In den letzten Jahren sind die Sammelcontainer wie Pilze aus dem Boden geschossen.



Durch den Weiterverkauf besonders nach Afrika werden dort einheimische Textilfabriken in den Ruin getrieben und viele Arbeitsplätze gehen verloren. Wir werden eure Sachen an regionale Hilfseinrichtungen weiterleiten, die den Standard der FAIRwertung erfüllen.
V.i.S.d.P.: Referat für Ökologie, Andy Bindl, Nassestr. 11, 53113 Bonn. In Zusammenarbeit mit der Nachbarschaftshilfe St. Augustin und dem Weltladen Bonn

Die Studierendenunterstützung hilft weiter

Probleme mit dem Studium, mit Prüfungen, mit den Dozierenden? Brauchst du Beratung in universitären Angelegenheiten? Überlegst du dir gar, das Studium vorzeitig abzubrechen?

Bevor Ärger, Stress und Frust zu groß werden, komm' lieber bei uns vorbei.

Wir versuchen, dich bei der Lösung deiner Probleme zu unterstützen; dich zu beraten, damit du dir klar werden kannst, was du willst; dir Kontakte und Adressen von Lerngruppen zu vermitteln und und und ...

Die Studierenden-Unterstützung findest du in der Nassestraße 11 im 1. Stock in Zimmer 12.

Öffnungszeiten:

Di 14.30–16.30 und Do 10–12.

Es erwarten dich Cathi und Dirk.

Email: studieren@asta.uni-bonn.de

Neue Öffnungszeiten des Frauencafés

Seit dem 26. November ist das Frauencafé immer mittwochs von 19 bis 21 Uhr geöffnet. Ihr findet das Café im Frauenraum des AStA im Internationalen Frauenzentrum in der Quantiusstraße 8 (hinterm Hauptbahnhof). Dort könnt ihr Filme gucken, Tee trinken, euch austauschen oder was euch sonst so einfällt. Wir freuen uns auf euch!

Studienabbruch, ja oder nein?

Mit diesen Veranstaltungen wollen wir, der AStA der Universität Bonn und das Arbeitsamt Bonn, Betroffenen Wege für eine berufliche Neuorientierung aufzeigen.

„Zweifel am Studium“, jeden ersten Donnerstag im Monat, 14–15.30 Uhr, Raum 136, Arbeitsamt Bonn mit Theresia Jansen, Beraterin im Hochschulteam Arbeitsamt Bonn.

Ökoringvorlesung WS 03/04

Politische Instrumente für die Energiewende

Wolf von Fabek (Solarenergie-Förderverein Aachen) referiert über die Beseitigung der Arbeitslosigkeit, erneuerbare Energien gegen die Klimakatastrophe und die Sanierung der Staatsfinanzen.

Die Veranstaltung ist eine Einführung in das Mit- und Gegeneinander von Ökologischer Steuerreform, Emissionshandel und Erneuerbare-Energien-Gesetz. Es geht nicht um komplizierte Fachfragen und Details, sondern um die Grundprinzipien und um die Zusammenhänge.

Vortrag am Donnerstag, den 4. Dezember um 20 Uhr im HS 17 (Englisches Seminar)

V.i.S.d.P.: Referat für Ökologie, Frederik



Hochschulsporttag

Am Dies Academicus

Turniere und andere Wettkämpfe

Badminton-Turnier

Damen, Herren (Schweizer Turniersystem) Universitätssportanlage Römerstraße, RÖSP 1-3, 9–12.30 Uhr. Anmeldung am 3.12.03 ab 8.30 Uhr vor Ort, 3,- Euro.

Crosslauf

Damen, Herren Laufstrecke ca. 8,4 km Universitätssportanlage Venusberg, 13.30 Uhr. Anmeldung am 3.12.03 ab 12.30 Uhr vor Ort, 3,- Euro.

Fechten

Damen-Florett, Herren-Florett Universitätssportanlage Römerstraße, RÖSP 7, 15.30–18.30 Uhr. Anmeldung am 3.12.03 ab 15 Uhr vor Ort, 3,- Euro.

Tischtennis-Turnier

Einzel für Damen und Herren Universitätssportanlage Römerstraße, RÖSP 1, 12.30–14 Uhr. Anmeldung am 3.12.03 ab 12 Uhr vor Ort, 3,- Euro/Person.

Weitere Aktivitäten

Alternativer Turnwettkampf

Universitätssportanlage Venusberg, TH, 17–19.30 Uhr.

Go, Schach

Mensa Nassestraße, 19 Uhr bzw. Mensa Römerstraße, 11 Uhr.

Gymnastik mit Musik

Universitätssportanlage Venusberg, TH, 19.30–21.30 Uhr.

Klettern

Universitätssportanlage Römerstraße, RÖSP 5, 17.30–20.30 Uhr.

Nikolaus Aerobic Special

Universitätssportanlage Römerstraße, RÖSP 7, 18.30–20.30 Uhr.

Mehr Infos bekommt ihr im:

AStA-Sportreferat, Zimmer 9, Nassestraße 11, 1. Stock. Email: sport@asta.uni-bonn.de
 Allgemeiner Hochschulsport Uni Bonn, Römerstr. 164, Email: hochschulsport@uni-bonn.de

Leserbriefe

Leserbrief zu dem Artikel „Drittmittel sind Schuld an Übergewicht“ (Basta Nr. 450)

In dem Artikel „Drittmittel sind Schuld am Übergewicht“ (Basta 450) wird suggeriert, das in diesem Artikel angesprochene Ergebnis wäre durch die Art der Finanzierung beeinflusst worden. Ferner würden ganze Forschungsbereiche disqualifiziert, wenn allein der Anschein von durch die Geldgeber gewünschten Forschungsergebnissen entstünde.

Die angesprochenen Thesen müssen, meiner Ansicht nach, differenzierter betrachtet werden. Selbstverständlich hat ein Auftraggeber ein Interesse an vermarktbareren Forschungsergebnissen. Das mag auch der Hauptgrund für sein finanzielles Engagement sein, jedoch darf dadurch keine Abhängigkeit der Forschungsergebnisse konstruiert werden. Schließlich erfolgt die Finanzierung unabhängig davon und die Forschung im beiderseitigen Interesse neutral. Es macht sich nämlich

schlicht besser, wenn unabhängige Institutionen vorteilhafte Sachverhalte gewinnen oder bestätigen. Dies ist nicht immer der Fall, weshalb manche Ergebnisse auch nicht in ihrer Verbreitung von Seiten der Kapitalgeber gefördert werden. Drittmittel gewähren die Möglichkeit zu forschen. Sperrt man sich gegen Drittmittel von Firmen oder Verbänden, die - je nach Ergebnis - einen Vorteil aus den gewonnenen Erkenntnissen ziehen könnten, so sperrt man den Großteil von Drittmittelgebern aus. Die Disqualifikation von Forschungsbereichen ist allerdings nicht abhängig von ihrer Finanzierung, sondern von der öffentlichen Wahrnehmung. Bloß weil einem das Ergebnis zweifelhaft erscheint, ist nicht zwangsläufig von einer Fälschung auszugehen.

Ulf Schulz

Leserbrief zu dem Artikel „Malte Cordes (RCDS) wollte Vortrag jüdischer Zeitzeugin verhindern“ (Basta 449) und der Gegendarstellung und dem Leserbrief von Malte Cordes dazu (Basta 450)

Liebe Basta-Redaktion,

irrtümlich hatten wir in unserem Artikel die Neuformulierung des § 72 des Hochschulgesetzes NRW, der die Aufgaben und Befugnisse von AStA und Fachschaften regelt, der letzten Änderung des Gesetzes zugeordnet und diese auch noch falsch datiert, nämlich auf 2001 statt auf 2000. Die Änderung des § 72 erfolgte tatsächlich schon zum 1. Juli 1997 (damals noch § 71 Universitätsgesetz).

Das ändert jedoch nichts daran, dass die rotgrüne Landesregierung mit der neuen Formulierung im Rahmen der Vorgabe des Bundesverfassungsgerichts eine möglichst liberale Regelung schaffen und den ASten durch präzisere Beschreibung ihrer Befugnisse mehr Rechtssicherheit geben wollte. Das von Malte zitierte restriktive Urteil des Oberverwaltungsgerichts Münster ist vom 23. April 1997 und stützte sich folglich auf die alte Formulierung des Paragraphen.

Damit sich die geschätzte Leserschaft selbst ein Bild machen kann, ist der § 72 nebenstehend abgedruckt. Der Text ist für einen Gesetzestext erfreulich klar und verständlich formuliert. Wenn es dort heißt: „Die Studierendenschaft und ihre Organe können für die genannten Aufgaben Medien aller Art nutzen und in diesen Medien auch die Diskussion und Veröffentlichung zu allgemeinen gesellschaftspolitischen Fragen ermöglichen“, so gilt das natürlich

auch für das Medium des Vortrages. Es wäre absurd anzunehmen, dass man ein Referat zwar in der AStA-Zeitung veröffentlichen, nicht aber mündlich vortragen dürfe. Das Gesetz verlangt lediglich, dass Äußerungen des AStA von denen Dritter „deutlich abzugrenzen“ sind. Bei mündlichem Vortrag ist besonders einfach zu erkennen, ob gerade jemand vom AStA spricht oder eine geladene Referentin, sofern es sich nicht um eine Bauchrednerin handelt.

Zwar kann der AStA auf Grundlage des § 72 HG sein Veranstaltungsprogramm durchführen. Hier sollen sich die ZuhörerInnen den Vortrag anhören und sich ihre eigenen Gedanken machen, ein wertendes Statement des AStA ist da nicht unbedingt nötig. Trotzdem wäre ein politisches Mandat für den AStA sehr zu begrüßen. Ich finde es immer etwas peinlich, wenn der AStA gefragt wird, ob er z.B. eine Demo gegen Rassismus oder Antisemitismus unterstützt und antworten muss: Tut uns leid, dürfen wir nicht.

Soviel zur formalen Seite. Auf der inhaltlichen Seite würde mich interessieren, was Malte dagegen einzuwenden hat, wenn der AStA eine jüdische Zeitzeugin einlädt. Hätte er wegen der Gewogenheit einen Nazi hinzu bitten sollen, der die Verfolgung der Juden rechtfertigt?

Jan Christoph Baumeister

Zum besseren Verständnis der Diskussion über die Aufgaben der Studierendenschaft:

§ 72 des Hochschulgesetzes NRW

(1) Die an der Hochschule eingeschriebenen Studierenden bilden die Studierendenschaft. Die Studierendenschaft ist eine rechtsfähige Gliedkörperschaft der Hochschule.

(2) Die Studierendenschaft verwaltet ihre Angelegenheit selbst. Sie hat unbeschadet der Zuständigkeit der Hochschule und des Studentenwerks die folgenden Aufgaben:

1. die Belange ihrer Mitglieder in Hochschule und Gesellschaft wahrzunehmen;

2. die Interessen ihrer Mitglieder im Rahmen dieses Gesetzes zu vertreten;

3. an der Erfüllung der Aufgabe der Hochschulen (§ 3), insbesondere durch Stellungnahmen zu hochschul- oder wissenschaftspolitischen Fragen mitzuwirken;

4. auf der Grundlage der verfassungsmäßigen Ordnung die politische Bildung, das staatsbürgerliche Verantwortungsbewusstsein und die Bereitschaft zur aktiven Toleranz ihrer Mitglieder zu fördern;

5. fachliche, wirtschaftliche und soziale Belange ihrer Mitglieder wahrzunehmen;

6. kulturelle Belange ihrer Mitglieder wahrzunehmen;

7. den Studierendensport zu fördern;

8. überörtliche und internationale Studierendenbeziehungen zu pflegen.

Die Studierendenschaft und ihre Organe können für die genannten Aufgaben Medien aller Art nutzen und in diesen Medien auch die Diskussion und Veröffentlichung zu allgemeinen gesellschaftspolitischen Fragen ermöglichen. Diskussionen und Veröffentlichungen im Sinne des Satzes 3 sind von Verlautbarungen der Studierendenschaft und ihrer Organe deutlich abzugrenzen. Die Verfasserin oder der Verfasser ist zu jedem Beitrag zu benennen; presserechtliche Verantwortlichkeiten bleiben unberührt.

Workshops

Erstes Staatsexamen – was nun?

Informationsveranstaltung für Lehramtskandidaten

Das Berufsbild des Lehrers/der Lehrerin und die praktischen Anforderungen, die an LehramtsanwärterInnen in Schule und Seminaralltag gestellt werden, können in der Lehramtsausbildung kaum thematisiert werden. Dieses Defizit möchte die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft durch die Veranstaltung „Erstes Staatsexamen – was nun?“ ausgleichen. Informiert wird u.a. über den Numerus Clausus im Referendariat, das Bewerbungsverfahren, den bedarfsdeckenden Unterricht, die Einstellungschancen sowie über den ganz normalen Seminaralltag.

Die Veranstaltung findet statt an Dienstag, dem 9. Dezember, von 20 bis 21.30 Uhr in Hörsaal III im Universitäts-Hauptgebäude.

Eine Informationsveranstaltung des Hochschulinformationsbüros Köln/Bonn und der Studierendengruppe Bonn Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft.

Medieninteresse für Studi-Proteste steigt stetig an

In ganz Deutschland regt sich Protest gegen die verschiedensten Pläne, den Studis das Geld aus der Tasche zu ziehen und die Hochschulen immer weiter zusammenzustrichen. Sascha Vogt, Vorstandsmitglied des freien Zusammenschluss der Studentinnenschaften (fzs), fasst die Gründe dafür in einem Interview mit Tagesschau.de zusammen: „Im wesentlichen sind es zwei große Themenbereiche: Zum einen geht es um die Finanzierung der Hochschulen, die massiv im Rahmen der Sparhaushalte der Länder zurückgefahren werden soll. Zum anderen geht es um die Studiengebühren, hier vor allem Studiengebühren für Langzeitstudenten, sicherlich mit kleinen regionalen Besonderheiten.“

Er charakterisiert die Proteste folgendermaßen: „Teilweise wird massiver, teilweise weniger massiv protestiert. Natürlich ist es leichter, in Berlin eine Demo mit 10.000 Leuten auf die Beine zu stellen, als das vielleicht in Sachsen-Anhalt der Fall ist. In Magdeburg waren 3000 Leute, in Halle etwa 5000. Dabei gibt es verschiedenste Aktionen: Die einen tragen die Bildung klassisch „zu Grabe“, bei den anderen geht sie `baden`.“

Außerdem räumte er in dem Interview mit dem weiterverbreiteten Vorurteil auf, dass Studi-Streiks sinnlos seien und von den Studis

nur zum Faulenzen genützt würden. Er erklärt, dass es natürlich Unterschiede zwischen dem klassischen Gewerkschaftsstreik und einem Streik der Studierenden, wie z.B. zur Zeit in Hessen und Berlin gibt. Beim Studi-Streik nutzen die Studis die neugewonnene „vorlesungsfreie Zeit“, um mit kreativen Aktionen auf die eigene Lage aufmerksam zu machen und bleiben nicht einfach zuhause.

Das es genug Zündstoff zum Streiken gibt, hat die Presse mittlerweile mitbekommen, nicht umsonst führte Tagesschau.de das Interview mit Sascha Vogt. Und auch im Bonner AStA meldet sich immer häufiger die Presse, um die Sicht der Studierenden zu erfahren.

Wo die Politik Euch Studis überall an den Kragen will, erfahrt ihr am Mittwoch, 10.12. um 18 Uhr auf der Vollversammlung der Studierenden im 2. Stock der Mensa-Nassestraße um 18 Uhr. Und, wer Interesse daran hat, aktiv etwas gegen die Abzocke durch Studiengebühren und Mittelkürzung zu unternehmen, ist beim Treffen des Arbeitskreis Studiengebühren (siehe Termine, letzte Seite der Basta) gerne gesehen. Welche Aktionen auch immer dort geplant werden, am Medienhall wird es diesen wohl nicht mangeln. Also ran! Kämpft für eure Rechte!

Katja Kluth (AStA-Vorsitzende)



In Kooperation mit dem Hochschulteam der



Bundesanstalt für Arbeit
Arbeitsamt Bonn

Neue Wege gehen in den Beruf

Fernuniversität Hagen

4.12.03, 18 Uhr, Raum 45, Arbeitsamt Bonn

Journalist werden

4.12.03, 15.30–17 Uhr, Raum 42, Arbeitsamt Bonn

Chancen für Frauen in Forschung und Lehre

9.12.03, 15–16.30 Uhr, Raum 42, Arbeitsamt Bonn

UN-Organisationen in Bonn

13.1.04, 15–16.30 Uhr, Raum 42, Arbeitsamt Bonn

International Human Dimensions Programm (IHDP)

14.1.04, 15–16.30 Uhr, Raum 42, Arbeitsamt Bonn

Zentrum für Europäische Integrationsforschung (ZEI)

Aufgaben und Masterstudiengang „European Studies“

20.1.04, 15–16.30 Uhr, Raum 42, Arbeitsamt Bonn

Museen

21.1.04, 15–16.30 Uhr, Raum 42, Arbeitsamt Bonn

Deutsche Welle

29.1.04, 15–16.30 Uhr, Raum 42, Arbeitsamt Bonn

Weitere Informationen erhältst du in der Studierenden-Unterstützung des AStA, Zi. 15 oder regelmäßig in der Basta oder in dem Veranstaltungsverzeichnis des Hochschulteams Arbeitsamt Bonn.

V.i.S.d.P.: Dirk Kratz, c/o Nassestr.11, 53113 Bonn

Ausschreibung

Das Öffentlichkeitsreferat des AStA der Uni Bonn sucht:

RedakteurIn für die Basta

Deine Aufgaben: Du arbeitest im Team an der Gestaltung und den Inhalten der wöchentlichen Studentenzeitung Basta mit und übernimmst allgemeine Aufgaben im Öffentlichkeitsreferat.

Erfahrungen im Schreiben von Artikeln und Reportagen hast du bereits in früheren Tätigkeiten gesammelt und kannst deshalb (im Optimalfall) auch schon mit Adobe Pagemaker umgehen. Zusätzlich kennst du dich ein wenig in der Bonner Hochschulpolitik oder dem universitären Umfeld aus.

Deine Chance: Ein schöner Eintrag in deinem Lebenslauf ist nicht das Einzige, was du für deine Arbeit bei der Basta bekommst. Du kannst auch noch weitere Qualifikationen in Kursen und Seminaren erwerben und wirst mit einer kleinen, aber feinen steuerfreien Aufwandsentschädigung vergütet.

Dein Kontakt: Wenn du jetzt Interesse an einer Mitarbeit im AStA hast und dich bewerben möchtest, dann schick' uns deine Unterlagen und Zeugnisse an basta@asta.uni-bonn.de.

Weiterhin Probleme beim Wechsel von alter zu neuer Magisterprüfungsordnung

Aber es gibt noch Hoffnung für alle, deren Anträge abgelehnt wurden!

Für die Menschen, die an der Philosophischen Fakultät Magisterstudiengänge absolvieren und zu jener Zeit ihr Studium begonnen haben als noch die alte Magisterprüfungsordnung (MPO) ihre Gültigkeit beanspruchte, für diese Menschen ist der 15. Februar 2003 ein bedeutsames Datum gewesen. Dies war die Frist, bis zu der man sich sein Grundstudium anerkennen lassen konnte, sodass man keine Zwischenprüfung mehr nachholen musste (die Basta berichtete darüber).

Mittlerweile haben viele Studierende auch noch nach diesem magischen Datum einen Antrag auf Anerkennung ihres Grundstudiums gestellt. Und vielen von ihnen wurde der Antrag auch bewilligt, einigen allerdings nicht. Dank eurer Informationen und verschiedener Gesprächen mit Menschen von der Uni, die

sich mit diesen Anträgen beschäftigen, haben wir langsam aber sicher die Logik hinter diesem Vorgehen durchschaut.

Die Uni argumentiert folgendermaßen: Die Studierenden unterliegen einer Informationspflicht, das heißt, sie müssen sich über die Geschehnisse an der Uni auf dem Laufenden halten. Auch bei Krankheit, Beurlaubung, Auslandsaufenthalt usw. sind sie verpflichtet, sich über das Internet, durch beauftragte Menschen aus ihrem Umfeld (Mama, Papa etc. ...) oder auf sonstige Weise zu informieren. Da an der Uni aber bezüglich des Informierens einiges schief gelaufen ist, werden alle Anträge, die sich genau hierauf berufen, anerkannt. Andere Anträge, die aus Krankheitsgründen, aufgrund eines Auslandsaufenthaltes

oder Ähnliches verspätet eingegangen sind werden hingegen abgelehnt. Wer also glaubhaft machen kann, falsch bzw. unzureichend oder missverständlich informiert worden zu sein, sich aber redlich bemüht hat, seiner/ihrer Informationspflicht nachzukommen, dem/der sollte bei einem Antrag nichts mehr im Wege stehen.

Also: Auch wenn die Frist nun schon lange zurück liegt, stellt einen Antrag! Außerdem kann auch noch in einem zweiten oder dritten Brief nach einer Ablehnung ein Missverständnis-Informiert-Worden-Sein glaubhaft gemacht werden. Wenn ihr noch Fragen habt, kommt einfach bei uns im AstA vorbei, wir beraten euch gerne! Montags bis freitags 12 bis 14 Uhr in Zimmer 6 des AstA, Nassestrasse 11, 1. Stock.

Therese Jikeli (Referat für Hochschulpolitik)

Für euch im AstA

- AstA-Laden Nassestr., Zi. 1 (73-90 88):** Andrea Memmesheimer, Joseph Bayiha, Ina v. Schlichting, Malika Merroche, Daphne Fritz
- AstA-Laden Pop-Mensa (73-70 16):** Djouldé Sow, Sonja Stein, Anna Gollasch, Heidrun Kraus, Lars Maischein
- Geschäftsführung, Zi. 7 (73-70 36):** Jan Baumeister, Simone Kaldeborn
- Sekretariat, Zi. 5 (73-70 30):** Karima Badr
- AusländerInnen, Zi. 14 (73-70 40):** Chryso Djoufack, Özlem Saylan Yerlikaya, Shabnam Fakhrnia, Magdalena Gruszka, Bahriye Yüceekin, Terence Okafor
- Bocks, Zi. 14 (73-70 40):** Silke Roselieb, Silvia Schäffer
- Fachschaften, Zi. 4 (73-70 32):** Marcus Koll, Janine Hermes, Paul Pedde, Arne Siegert, Bryan Verheyden
- Finanzen, Zi. 13 (73-70 38):** Daniela Glagla (Kassenverwaltung Joachim Hopf, Bernd Beißel)
- Frauen, Zi. 12 (73-70 31):** Natalie Rduch, Claudia Reitz, Annika Schank, Eva Schulze-Varnholt, Anna Striethorst, Magdalena Zürner
- Hochschulpolitik, Zi. 6 (73-70 33):** Therese Jikeli, Stefan Kühnen, Jean-Paul „Jemp“ Muller, Magnus Engenhorst, Florian Conrad, Jasmin Fischer
- Internationales und Entwicklung, Zi. 6 (73-96 42):** Mareike Steffen, Tim Kangro, Linda Seefeld, Julia Kubny
- Politische Bildung, Zi. 10 (73-70 42):** Tobias Dresbach, Boris Quatram, Miriam Wagner, Tobias Kettner, Jenni Ponsens, Stefanie Christlieb
- Kultur, Zi. 8 (73-70 39):** Rebecca Rieger, Rainer SELmanN, Julia Seim
- Öffentlichkeit, Zi. 8 (73-96 45):** Philipp Eckardt, Vanessa Plate, Nina Olek, Ninja Fischer, Oliver Klee, Anton Malkin
- Ökologie, Zi. 6 (73-70 34):** Uli Mandelartz, Freddy Seelig, Andy Bindl, Lena Lurse, Julia Schönmann, Iris Kiefer, Thomas Möws (Kommunales)
- Studierenden-Unterstützung*, Zi. 15 (73-70 43):** Cathrin Nieling, Dirk Kratz
- Schwule, Zi. 11 (73-70 41):** Marco Röder, Dave Pador, Rene Kiecok, Simon Kranz, Dennis Klinkenberg, Rouven Blank, Jörn Kollmann, Andreas Schäfer, Bessam Abbas, Tim Osadnik, Adam Sagan
- Soziales, Zi. 15 (73-70 43):** Zoe Heuschkel, Katharina Schumann, Lena Jung, Julia Simon, Monika Hesseling, Thorsten Ickenroth.
- Sport, Zi. 9 (73-70 45):** Wiebke Grollmisch, Christian Beyer
- Vorsitz, Zi. 2 (73-70 37):** Katja Kluth, Lina Franken, Peter Borchardt

* Ehemals: Anlaufstelle für Studienschwierigkeiten

Termine

Dienstag, 2. Dezember

Journalistisches Kamingespräch

Mit Klaus Dahmann, CvD Zentralredaktion Politik, Deutsche Welle. Eintritt frei. Carls Bistro, Nassestraße, Raum 2 ab 20 Uhr. VA: Mediennachwuchs der Uni Bonn in Kooperation mit campus-web.de.

Du lieber Gott, komm' doch mal runter...

... sang vor Jahren der Liedermacher Stefan Waggenhausen. Können Christen so respektlos singen und dies nicht nur im Advent? Wie Christen Gott glauben – darum geht es am 2. Abend des Glaubensforums der KHG Bonn. Studierende und junge Erwachsene sind zum Nachdenken und zum Gespräch über den (eigenen) christlichen Glauben eingeladen. Das Gottesbild Jesu, seine Gottesbeziehung und die persönlichen Fragen der TeilnehmerInnen stehen dabei im Mittelpunkt. Von 20.15–22 Uhr im Newmanhaus, Adenauerallee 63. VA: KHG Bonn.

Donnerstag, 4. Dezember

Wie wird man eigentlich Journalist?

Auf diese und viele andere Fragen rund um die Themen Berufseinstieg und Berufsalltag sowie Chancen und Entwicklungen des Journalismus im Multimedia-Zeitalter gibt die Veranstaltung Antworten. Mit Burkhard Rexin, Wissenschaftsjournalist. Von 15.30–17 Uhr in Raum 42, Arbeitsamt Bonn. VA: Studierenden-Unterstützung des AStA.

Afghanistan – Hintergründe eines Konflikts

Vortrag von Prof. Dr. Fred Scholz, Institut für Geographie, FU Berlin im Rahmen der Vortrags- und Filmreihe „Zentralasien“. Von 18.15 bis 20 Uhr in HS X, Uni-Hauptgebäude. VA: Uni Bonn.

Treffen des AK Studiengebühren

Um 19 Uhr in Zimmer 6 im AStA.

Politische Instrumente der Energiewende

Ökoringvorlesung. Vortrag und Diskussion mit Wolf von Fabek (Solarenergie-Förderverein Aachen). Um 20 Uhr im Hörsaal 17 (Englisches Seminar). VA: Öko-Referat.

Zauberphilosoph Andino im Poppelsdorfer Schloss

Im Hörsaal des Mineralogischen Instituts im Poppelsdorfer Schloss wird der Koblenzer Künstler um 20 Uhr sein neues Programm „PHILOZAUBER: GedankenSpiele - Illusionen“ vorstellen. In der Pause haben die Besucher zudem die Gelegenheit, kostenlos das Mineralogische Museum mit der neuen Sonderausstellung „Essen, Trinken und Kristalle“ zu besuchen. Der Eintrittspreis beträgt 15,-/12,- Euro. Weitere Infos unter www.philozauber.de. VA: Uni Bonn.

FilmClub: „Kubanisch reisen“

Um 20 Uhr im Internationalen Club (Dezernat für Internationale Angelegenheiten der Uni Bonn), Poppelsdorfer Allee 53 (Eingang Argelanderstraße). VA: Internationaler Club.

Montag, 8. Dezember

Redaktionsschluss AKUT

Um 18 Uhr. Artikel bis dahin bitte an redaktion@akut-online.net.

Dienstag, 9. Dezember

Mathe-Fete

Ab 20 Uhr in der Wegelerstraße 10. Eintrittspreis: 1,- Euro. VA: Fachschaft Mathematik.

Lehrer werden?

Erstes Staatsexamen - was nun? Das Berufsbild des Lehrers/der Lehrerin und die praktischen Anforderungen, die an LehramtsanwärterInnen in Schule und Seminaralltag gestellt werden, können in der Lehramtsausbildung kaum thematisiert werden. Dieses Defizit möchte die GEW durch die Veranstaltung „Erstes Staatsexamen – was nun?“ ausgleichen. Informiert wird u.a. über den Numerus Clausus im Referendariat, das Bewerbungsverfahren, den bedarfsdeckenden Unterricht, die Einstellungschancen sowie über den ganz normalen Seminaralltag. 20–21 Uhr in HS III, Uni-Hauptgebäude. VA: Hochschulinformationsbüro Köln/Bonn und Studierendengruppe Bonn der GEW.

Mittwoch, 10. Dezember

Biowaffen: Militärischer Missbrauch der Gen- und Biotechnologie.

Veranstaltung im Rahmen der Ökoringvorlesung. Referentin ist Sabine Schupp (The sunshine projekt, Oldenburg). Um 20 Uhr in Hörsaal III (Uni-Hauptgebäude) VA: Ökoreferat.

Donnerstag, 11. Dezember

Versunkene Kulturen an der Seidenstraße

Vortrag von Prof. Dr. Marianne Yaldiz, Museum für Indische Kunst, Berlin im Rahmen der Film- und Vortragsreihe „Zentralasien“. Von 18.15 bis 20 Uhr in HS X, Uni-Hauptgebäude. VA: Uni Bonn.

Freitag, 12. Dezember

„Nikola-Feier“ Ladies only

Lust auf Glühwein, Naschen und Klönen? Ab 20 Uhr, Frauenraum, Quantiusstraße 8. VA: Frauenreferat.

Beratungen im AStA

Im Beratungszimmer des AStAs, gegenüber des Cafeleven

Montag	10.00–12.00 Uhr	Studieren mit Kind
Montag	12.00–13.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Montag	14.00–16.00 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Student/inn/en (bocks)
Montag	17.00–19.00 Uhr	Studiengebühren-Beratung
Dienstag	12.00–14.00 Uhr	Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages)
Dienstag	14.00–16.00 Uhr	Studiengebühren-Beratung
Mittwoch	10.00–13.00 Uhr	Rechtsberatung
Mittwoch	13.30–16.30 Uhr	BAföG-Beratung
Donnerstag	10.00–13.00 Uhr	BAföG-Beratung
Donnerstag	13.30–16.30 Uhr	Rechtsberatung
Freitag	12.00–13.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Freitag	14.00–16.00 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Student/inn/en (bocks)

Weitere Beratungen finden in den Räumen des AStA, Treppenhaus I, 1. Etage, statt:

Ausländer-Beratung, Zi. 14	Mo–Do	12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Auslandsstudien-Beratung, Zi. 6	Mo, Mi	11–13 Uhr
Computer-Beratung, Zi. 10	Di, Do	12–14 Uhr
Schwulen-Beratung „Tell Mom“, Zi. 11	Mo	11–12 Uhr
Semesterticket-Beauftragter, Zi. 10	Mi	12–14 Uhr
Sozialberatung *, Zi. 15	Mo–Do	12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Sportberatung, Zi. 9	Mo–Do	12–14 Uhr
Studierenden-Unterstützung/Studien-schwierigkeiten, Zi. 12	Di	14.30–16.30 Uhr & Do 10–12 Uhr

* Beglaubigungen nur 12–13 Uhr

Impressum

Redaktion:

Ninja Fischer (V.i.S.d.P.)

Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn

Auflage: 3000

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Donnerstag, 04. Dezember 2003, 18 Uhr!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

E-Mail: basta@asta.uni-bonn.de
<http://www.basta-online.net>